

Manfred Grüttgens neues Buch „Ephata“

Von Freundschaft und vom Leben allgemein

HERDECKE. (sr) „Beunruhigende Geschichten im positiven Sinne“ hat der in Herdecke lebende freie Schriftsteller Manfred Grüttgen jetzt in seinem fünften Buch „Ephata“ veröffentlicht. Der 1950 in Oberhausen geborene Autor, der auch Gedichte und Theatertexte schreibt, hat in diesem Band acht zum Teil schon ältere Texte zusammengestellt, die sich mit allgemeinen Lebensfragen, Wendungen und menschlichen Begegnungen befassen.

In der ersten Geschichte „Die Übernahme“ geht es beispielsweise um die Gedanken einer Kinderkrankenschwester, die am Bett eines schwer kranken vierjäh-

rigen Mädchens Nachtwache hält. „Renatus oder die Begegnung“ fragt nach dem Umgang mit jugendlichen Idealen im Laufe des Älterwerdens und dem Wert von Freundschaft. Gleichzeitig befassen sich die Geschichten aber auch mit den Themen Glauben und der Frage nach einem Leben nach dem Tod.

„Eine Bekannte erzählte mir, dass sie beim Lesen der Texte ganz ruhig geworden ist und hinterher fühlte sich sich besser‘ als vorher“, beschreibt Grüttgen die Reaktion einer Leserin und ergänzt: „Über solche Aussagen freue ich mich natürlich sehr:“

Westfalenpost, 24. November 2006